



Gesamtlagebericht  
zum Gesamtabschluss  
zum 31.12.2015

## **Inhalt**

1	Vorbemerkungen.....	3
2	Aufgabenfelder im Konzern.....	3
3	Vermögensgesamtlage .....	5
4	Ertragsgesamtlage .....	8
5	Finanzgesamtlage.....	10
6	Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation.....	10
7	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung.....	12
8	Prognose- und Nachtragsbericht.....	14
9	Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO .....	14
9.1	Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes.....	14
9.2	Angaben zu den Ratsmitgliedern.....	18

## **1 Vorbemerkungen**

§ 116 der Gemeindeordnung (GO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen hat.

Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

In dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche einzubeziehen. Die Stadt Bornheim hat danach ihre Kernverwaltung mit ihrem Eigenbetrieb Wasserwerk, ihrem Stadtbetrieb Bornheim (SBB) als Anstalt öffentlichen Rechts sowie ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG (SNB) sowie der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG (GNB) im Gesamtabschluss zu konsolidieren.

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten.

In dem Gesamtlagebericht ist darüber hinaus auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen.

## **2 Aufgabenfelder im Konzern**

Der als Sondervermögen geführte Eigenbetrieb Wasserwerk dient ausschließlich der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser. Zum 01.01.2013 hat der SBB die Betriebsführung übernommen.

Aufgabe der Stadtbetrieb Bornheim AöR ist

- die Bereitstellung und der Betrieb von Bädern
- die Erbringung von hoheitlichen Leistungen durch den Baubetriebshof, insbesondere im Bereich
  - der Pflege, Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Wege und Plätze sowie Straßen, Spielplätze und Grundstücke
  - der Friedhöfe einschl. Friedhofsverwaltung
  - Maßnahmen zur Erfüllung der städtischen Verkehrssicherungspflicht
- die Produktion und Vermarktung von Energie aus regenerativen Energiequellen

- die Erneuerung, Instandhaltung und der Betrieb der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet
- die Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet Bornheim gem. § 53 Landeswassergesetz NRW
- die Betriebsführung für das Wasserwerk der Stadt Bornheim
- Breitbandversorgung
- Lieferung von Strom an die Stadt Bornheim (ab 01.01.2015).

Zum 04.02.2014 hat sich die Stadt Bornheim mit 51 % mehrheitlich an der im Jahr 2014 gegründeten Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Bornheim mit Strom.

Seit dem 01.01.2015 ist die Stadt Bornheim ferner mit 51 % mehrheitlich an der im Jahr 2014 gegründeten Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Gasnetzbewirtschaftung im Stadtgebiet Bornheim.

Die Aufgabenfelder der Kernverwaltung werden nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) produktorientiert dargestellt und gesteuert. Die städtischen Produkte werden zu Produktgruppen und diese zu Produktbereichen zusammengefasst. Auf der Produktgruppen-/Produktbereichsebene werden im städtischen Jahresabschluss Teilergebnis- sowie Teilfinanzrechnungen abgebildet.

Wasserwerk, SBB, SNB und GNB stellen jeweils einen Jahresabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Kommunalunternehmen mit mehr als einem Betriebszweig haben darüber hinaus eine Spartenrechnung für jeden Unternehmenszweig aufzustellen. Der SBB unterteilt seine Tätigkeit daher in folgende Sparten:

- HallenFreizeitBad
- Friedhofswesen
- Baubetriebshof
- Erneuerbare Energie
- Breitbandversorgung
- Betriebsführung Wasserwerk
- Abwasserwerk
- Service
- Stromlieferung an die Stadt Bornheim.

### 3 Vermögensgesamtlage

Zum 31. Dezember 2015 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur im Konzern:

#### Vermögensstruktur:

A K T I V A	31.12.2015		31.12.2014	Abweichungen zum Vorjahr	
	EUR	Anteil	EUR	EUR	Anteil
<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>492.460.972</b>	<b>95,14%</b>	<b>455.041.670</b>	<b>37.419.301</b>	<b>8,22%</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	694.265	0,13%	343.169	351.096	102,31%
1.2 Sachanlagen	484.200.245	93,55%	443.306.624	40.893.621	9,22%
1.3 Finanzanlagen	7.566.462	1,46%	11.391.878	-3.825.416	-33,58%
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>23.310.094</b>	<b>4,50%</b>	<b>13.850.824</b>	<b>9.459.271</b>	<b>68,29%</b>
2.1 Vorräte	309.676	0,06%	284.936	24.741	8,68%
2.2 Forderungen und sonst. Vermögensg.	12.757.584	2,46%	9.990.705	2.766.879	27,69%
2.4 Liquide Mittel	10.242.834	1,98%	3.575.183	6.667.651	186,50%
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.824.580</b>	<b>0,35%</b>	<b>1.770.144</b>	<b>54.435</b>	<b>3,08%</b>
<b>BILANZSUMME:</b>	<b>517.595.646</b>	<b>100,00%</b>	<b>470.662.638</b>	<b>46.933.008</b>	<b>9,97%</b>

Das Konzernvermögen wird zum 31.12.2015 mit rd. 517,6 Mio. € bilanziert und weicht mit rd. 46,9 Mio. € bzw. 9,97 % deutlich von der Bilanzsumme 2014 ab.

Diese Veränderung auf der Aktivseite ist hauptsächlich begründet durch die

- Zunahme des Sachanlagevermögens (+ 40,9 Mio. €)  
insbesondere auf Grund von Zugängen im Infrastrukturvermögen bedingt durch den Zugang der Strom- und Gasversorgungsnetze sowie Investitionen in Entwässerungsanlagen (Kanalleitungen), der Errichtung von Wohncontainern für Flüchtlinge sowie eines Anstiegs der Anlagen im Bau, der im Wesentlichen auf Investitionen in die Breitbandversorgung zurückzuführen ist.
- Abnahme der Finanzanlagen (-3,8 Mio. €)  
bedingt durch die Konsolidierung der Finanzanlage Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG. Die Finanzierung des Erwerbs der Finanzanlagen im Rahmen der Gründung der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG erfolgte bereits im Jahr 2014 und führte dort zu einer (nicht zu konsolidierenden) Erhöhung der Finanzanlagen. Die mehrheitliche Beteiligung der Stadt und die daraus resultierende Konsolidierungspflicht im Rahmen des Gesamtabschlusses besteht aber seit dem 01.01.2015.
- Zunahme des Umlaufvermögens (+9,5 Mio. €)  
insbesondere auf Grund des Anstiegs der sonstigen Vermögensgegenständen, der auf Steuerforderungen der SNB zurückzuführen ist, sowie der Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln bei SNB, GNB und SBB

Die Finanzanlagen stellen im Konzern einen Anteil von 1,46 % des bilanziellen Konzernvermögens dar. Dabei handelt es sich insbesondere um die Bereiche, die auf Grund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht im Gesamtabschluss zu konsolidieren sind (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel) sowie um Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote unter 20 %.

Letzteres betrifft:

- die Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
- die Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG
- die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- den Civitec Zweckverband.

Zu Einzelheiten wird auf den Beteiligungsbericht 2015 verwiesen.

### Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen

Nach Durchführung aller Konsolidierungsmaßnahmen hat sich das Gesamtanlagevermögen im Vergleich zur Summenbilanz, in der die Einzelabschlüsse aller voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche zusammengefasst sind, um rd. 68,9 Mio. € reduziert. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2010 aufgedeckten stillen Reserven des Infrastrukturvermögens (in den Bereichen Wasser und Abwasser) werden im Wege der Kapitalkonsolidierung gesondert bilanziert und planmäßig abgeschrieben.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber der Summenbilanz um rd. 53,6 Mio. € reduziert. Dies ist in erster Linie auf die Konsolidierung konzerninterner Forderungen der Stadt gegenüber dem SBB aus Darlehen der Sparte Abwasser zurückzuführen.

### Kapitalstruktur:

P A S S I V A	31.12.2015		31.12.2014		Abweichungen zum Vorjahr	
	EUR	Anteil	EUR	EUR	Anteil	
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>120.354.797</b>	<b>23,25%</b>	<b>110.189.401</b>	<b>10.165.396</b>	<b>9,23%</b>	
1.1 Allgemeine Rücklage	111.127.385	21,47%	121.201.470	-10.074.085	-8,31%	
1.4.1 Gesamtergebnis	-9.943.016	-1,92%	-11.044.967	1.101.951	9,98%	
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	19.170.429	3,70%	32.898	19.137.531	0,00%	
<b>2. Sonderposten</b>	<b>113.035.635</b>	<b>21,84%</b>	<b>111.458.662</b>	<b>1.576.973</b>	<b>1,41%</b>	
2.1 für Zuwendungen	68.206.567	13,18%	67.042.307	1.164.260	1,74%	
2.2 für Beiträge	40.137.058	7,75%	41.296.339	-1.159.281	-2,81%	
2.4 Sonstige Sonderposten	4.692.010	0,91%	3.120.016	1.571.994	50,38%	
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>39.908.788</b>	<b>7,71%</b>	<b>36.010.434</b>	<b>3.898.354</b>	<b>10,83%</b>	
3.1 Pensionsrückstellungen	33.004.517	6,38%	31.906.297	1.098.220	3,44%	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	2.375.469	0,46%	2.086.470	288.999	13,85%	
3.5 Sonstige Rückstellungen	4.528.802	0,87%	2.017.667	2.511.136	124,46%	
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>236.472.927</b>	<b>45,69%</b>	<b>207.514.386</b>	<b>28.958.541</b>	<b>13,95%</b>	
4.2 Verbindl. aus Krediten f. Investit.	164.573.322	31,80%	148.108.856	16.464.466	11,12%	
4.3 Verbindl. aus Krediten z. Liquid.sich	57.575.000	11,12%	52.395.000	5.180.000	9,89%	
4.5 Verbindl. aus Lief. u. Leistungen	7.947.353	1,54%	2.939.390	5.007.963	170,37%	
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	6.377.253	1,23%	4.071.140	2.306.113	56,65%	
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>7.823.499</b>	<b>1,51%</b>	<b>5.489.755</b>	<b>2.333.743</b>	<b>42,51%</b>	
<b>BILANZSUMME:</b>	<b>517.595.646</b>	<b>100,00%</b>	<b>470.662.638</b>	<b>46.933.008</b>	<b>9,97%</b>	

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Passivseite wird im Folgenden erläutert.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich von 23,41 % auf 23,25 % verschlechtert, obwohl der absolute Wert von 110,2 Mio. € auf 120,4 Mio. € gestiegen ist. Dies liegt darin begründet, dass das Eigenkapital im Verhältnis zur Gesamtbilanzsumme gesunken ist. Maßgeblich für die absolute Eigenkapitalerhöhung ist der Anstieg des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitsgesellschafter der SNB und GNB)

Die Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,9 Mio. € erhöht. Die wesentlichen Bestandsveränderungen lagen hier in den bei der Kernverwaltung bestehenden Pensionsrückstellungen sowie in der Bildung einer Rücklage für mögliche Gewerbesteuer-Rückzahlungsverpflichtungen der Stadt Bornheim.

Die Konzern-Verbindlichkeiten sind ebenfalls um rd. 29,0 Mio. € angestiegen. Dies ist hauptsächlich begründet durch die

- Zunahme von Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten (+16,5 Mio. €)
- Zunahme von Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (+ 5,2 Mio. €)
- Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+5,0 Mio. €)
- Zunahme von Sonstigen Verbindlichkeiten (+2,3 Mio. €)

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich im Wesentlichen bedingt durch die Pachtvorauszahlungen der SNB um 2,3 Mio. € erhöht.

#### Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen

Nach Durchführung aller Konsolidierungsmaßnahmen ergibt sich im Vergleich zur Summenbilanz ebenfalls eine Verringerung des Gesamteigenkapitals um 54,2 Mio. €. Dies ist vorwiegend auf die analog im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Anpassungen zurückzuführen. Ferner wirkt sich das auf Grund der Aufwands- und Kapitalkonsolidierung angepasste Konzernergebnis auch auf die Höhe des Eigenkapitals aus.

Die Verbindlichkeiten haben sich darüber hinaus gegenüber der Summenbilanz um 68,0 Mio. € reduziert. Hintergrund ist auch hierfür vor allem die Konsolidierung konzerninterner Verbindlichkeiten des SBB gegenüber der Stadt aus Darlehen der Sparte Abwasser (s. Vermögensstruktur / Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen).

## 4 Ertragsgesamtlage

Für das Berichtsjahr ergibt sich die nachstehende Ergebnisstruktur:

Ertrags- und Aufwandsarten		Gesamt- Ergebnis- rechnung 2015 EUR	Gesamt- Ergebnis- rechnung 2015 Anteil	Gesamt- Ergebnis- rechnung 2014 EUR	Abweichungen zum Vorjahr	
					EUR	Anteil
1	Steuern und ähnliche Abgaben	52.161.605	50,12%	46.200.219	5.961.386	12,90%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.401.336	19,60%	18.696.705	1.704.631	9,12%
3	+ Sonstige Transfererträge	292.898	0,28%	348.413	-55.515	-15,93%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.543.640	21,66%	22.254.409	289.231	1,30%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.612.837	2,51%	666.165	1.946.672	292,22%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.658.732	1,59%	1.184.636	474.096	40,02%
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.154.161	3,99%	4.788.317	-634.156	-13,24%
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	253.161	0,24%	129.140	124.021	0,00%
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0,00%	0	0	0,00%
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>104.078.369</b>	<b>100%</b>	<b>94.268.003</b>	<b>9.810.366</b>	<b>10,41%</b>
11	- Personalaufwendungen	25.640.440	23,84%	25.005.645	634.795	2,54%
12	- Versorgungsaufwendungen	2.046.679	1,90%	998.623	1.048.056	104,95%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.367.046	19,87%	20.999.021	368.024	1,75%
14	- Bilanzielle Abschreibungen	12.366.392	11,50%	11.116.005	1.250.387	11,25%
15	- Transferaufwendungen	38.530.652	35,83%	35.632.299	2.898.353	8,13%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.591.853	7,06%	4.968.858	2.622.996	52,79%
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>107.543.062</b>	<b>100%</b>	<b>98.720.451</b>	<b>8.822.611</b>	<b>8,94%</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>-3.464.692</b>		<b>-4.452.447</b>	<b>987.755</b>	<b>22,18%</b>
19	+ Finanzerträge	397.702		328.389	69.313	21,11%
20	- Finanzaufwendungen	6.876.026		6.920.909	-44.883	-0,65%
<b>21</b>	<b>= Gesamtfinanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>-6.478.324</b>		<b>-6.592.520</b>	<b>114.196</b>	<b>1,73%</b>
<b>22</b>	<b>= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>-9.943.016</b>		<b>-11.044.967</b>	<b>1.101.951</b>	<b>9,98%</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0		0	0	0,00%
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0		0	0	0,00%
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>
<b>26</b>	<b>= Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>-9.943.016</b>		<b>-11.044.967</b>	<b>1.101.951</b>	<b>9,98%</b>
27	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	360.185		-23.452	383.637	100,00%

Die Konzernertragslage ist auch im Wirtschaftsjahr 2015 defizitär. Unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit schließt die Gesamtergebnisrechnung der Stadt Bornheim und der verselbstständigten Aufgabenbereiche mit einem Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von 9,9 Mio. € ab. Damit liegt das Ergebnis mit 1,1 Mio. € unter dem Fehlbetrag des Vorjahres.

Die im Gesamtjahresergebnis berücksichtigten Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis betragen in Summe 360.185 € und umfassen die Verlust- bzw. Überschussanteile der Minderheitsgesellschafter an den Jahresergebnissen der Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG (-21.507 €) sowie der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG (381.692 €).



Das ordentliche Gesamtergebnis weist weiterhin einen Fehlbetrag (-3,5 Mio. €) aus und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. € bzw. 22,18 % verbessert.

Die ordentlichen Gesamterträge sind im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Mio. € auf 104,1 Mio. € gestiegen.

Die wesentlichen Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

- Steuern und ähnliche Abgaben (+6,0 Mio. €)  
insbesondere Verbesserung durch höhere Gewerbesteuererträge sowie Gemeindeanteile an Einkommen- und Umsatzsteuer
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen (+1,7 Mio. €)  
insbesondere Verbesserung durch höhere projektorientierte Zuweisungen und Zuschüsse
- Privatrechtliche Leistungsentgelte (+1,9 Mio. €)  
insbesondere durch erstmalig im Gesamtabschluss enthaltene Pachterträge der GNB

Dem gegenüber stehen um 8,8 Mio. € gestiegene Gesamtaufwendungen in Höhe von 107,5 Mio. €. Die Erhöhung liegt im Wesentlichen begründet in:

- Versorgungsaufwendungen (+1,0 Mio. €)  
Ab dem 01.01.2015 werden die Aufwendungen für Pensionen für Beamte, die im Dienst der Kernverwaltung tätig waren, nicht mehr den Personalaufwendungen, sondern den Versorgungsaufwendungen zugeordnet. Diese Anpassung ist darin begründet, dass die vg. Aufwendungen von der Rheinischen Versorgungskasse geleistet und über eine Umlage von der Stadt Bornheim finanziert werden.
- Transferaufwendungen (+2,9 Mio. €)  
maßgeblich bedingt durch höhere Aufwendungen der Kernverwaltung für Zuschüsse an übrige Bereiche, zu denen beispielweise die Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten der freien Träger und an die Sportvereine zählen.
- Sonstige ordentliche Aufwendungen (+2,6 Mio. €)  
insbesondere durch Bildung einer Rücklage für mögliche Gewerbesteuer-Rückzahlungsverpflichtungen der Stadt Bornheim.

Das Gesamtfinanzergebnis beträgt -6.478.324 €. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch Zinsaufwendungen für bestehende Kreditverbindlichkeiten, die im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen sind.

### Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen

Im Vergleich zur Summen-Ergebnisrechnung sind nach Durchführung aller Konsolidierungsmaßnahmen die ordentlichen Gesamterträge um 8,1 Mio. € und die ordentlichen Gesamtaufwendungen um 7,5 Mio. € gesunken. Die Ursache hierfür liegt begründet in der Konsolidierung der konzerninternen privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte wie Betriebsführungspauschale des Wasserwerks, Stadtpauschale und

Straßenentwässerungsanteil der Stadt bzw. entsprechender Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

## **5 Finanzgesamtlage**

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres wird auf die Gesamtkapitalflussrechnung verwiesen. Diese differenziert nach

- Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+8,6 Mio. €)  
Darstellung der wesentlichen auf Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten der Kommune und ihrer Betriebe sowie deren sonstige Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-43,2 Mio. €)  
Darstellung des Erwerbs und der Veräußerung von Anlagevermögen, von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie der Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (+41,3 Mio. €)  
Darstellung der zahlungswirksamen Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden des Unternehmens auswirken

Aus der Addition der einzelnen Cashflows, ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (liquide Mittel) in der Berichtsperiode.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2015 geringer als der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit. Aus diesem Grund nimmt der Bestand der Finanzmittel im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Mio. € zu und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres rd. 10,2 Mio. €.

Die Zahlungsfähigkeit im Konzern war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

## **6 Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation**

Die Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie die Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und die Vertreter der örtlichen Rechnungsprüfung haben für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Bornheim zum 31.12.2015 ergeben sich folgende Werte:

<b>Kennzahlenset NRW</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b><u>Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation:</u></b>			
<b>Aufwandsdeckungsgrad (ADG)</b> <u>Ordentliche Erträge x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	98,1	95,5	96,8
<b>Eigenkapitalquote 1 (EkQ 1)</b> <u>Eigenkapital x 100</u> Bilanzsumme	25,6	23,4	23,3
<b>Eigenkapitalquote 2 (EkQ 2)</b> <u>Eigenkapital + Sopo Zuwendungen/Beiträge) x 100</u> Bilanzsumme	48,4	46,4	44,2
<b>Fehlbetragsquote (FBQ)</b> <u>negatives Jahresergebnis x (- 100)</u> Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage	6,7	9,1	8,9

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz.

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße "Eigenkapital" um diese langfristigen Sonderposten erweitert.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Zur Ermittlung dieser Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu den Bilanzposten Ausgleichs- und Allgemeine Rücklage gesetzt.

Im Zeitvergleich lassen sich hierzu folgende Aussagen treffen:

- Der Aufwandsdeckungsgrad ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht angestiegen und weist darauf hin, dass sich die Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge erhöht hat.
- Die Fehlbeträge wirken sich negativ auf das Eigenkapital aus. Sowohl die Eigenkapitalquote 1 als auch die Eigenkapitalquote 2 sinken weiter.
- Die Fehlbetragsquote in Höhe von 8,9 % in 2015 ist Ausdruck des hohen Fehlbetrages bei gleichzeitig sinkendem Eigenkapital.

## **7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO ist im Gesamtlagebericht auch auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung einzugehen.

Im Zusammenhang mit der Betriebsführerschaft des Wasserwerkes war eine zeitinvestive umfangreiche Beratung auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten für eine politisch diskutierte Umstellung der Wasserversorgung auf ausschließlich einen Vorlieferanten notwendig. Die politische Diskussion ist noch nicht beendet und wird auch weiterhin nicht eingeplante Personalkapazitäten erfordern, die über das Betriebsführungsentgelt nicht entsprechend aufgestockt werden können.

Die Umsetzung des Betriebsüberganges erwies sich - insbesondere im Bereich der IT-Schnittstellen und der Datenmigration als deutlich aufwändiger als zunächst angenommen. Detailanpassungen der Prozesse, beispielsweise im Forderungsmanagement, werden noch bis Ende des Jahres 2016 notwendig sein.

Dem Erfordernis ein eigenständiges Controlling zur Unterstützung der Investitionsentscheidungen des Vorstands aufzubauen, soll durch personelle Verstärkungen begegnet werden. Gleiches gilt für die erhöhten Anforderungen an Dokumentations- und Beratungspflichten durch die Änderung des Landeswassergesetzes. Letzterem wurde bereits durch Einrichtung einer entsprechenden Personalstelle Rechnung getragen.

Mit der Übernahme des Abwasserwerks und der Betriebsführung des Wasserwerkes sind in erheblichem Umfang technische Anlagen in das Betriebsvermögen des SBB übergegangen. Die Anzahl technischer Störungen zeigt, dass sich diese Anlagen in einem Zustand befinden, der einen in künftigen Wirtschaftsplänen abzubildenden Sanierungsaufwand erforderlich macht.

Darüber hinaus bestehen Preisänderungsrisiken, insbesondere auf dem Energiemarkt (Strom, Gas und Treibstoffe).

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird die Unternehmensleitung verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System durchzuführen. Um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können, wird das beim SBB bestehende Risikomanagement-System um die Aspekte der Abwasserentsorgung sowie der Wasserversorgung im Rahmen der Betriebsführung ergänzt. Der Aufbau eines entsprechenden Systems bei der Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG soll im Jahr 2016 erfolgen. Mögliche Risiken bei der GNB können durch das beim Netzbetreiber bestehende Risikofrüherkennungssystem erkannt werden.

Bei der Konzernmutter werden Risiken insbesondere gesehen

- in einem mittel- bis langfristig ansteigenden Zinsniveau
- in der Flüchtlingsversorgung
- in der Konjunktur-/Arbeitsmarktentwicklung
- in der Tarif- und Kostenentwicklung sowie
- im gesetzgeberischen Handeln.

Vor dem Hintergrund der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Kreditverbindlichkeiten sind Zinsänderungsrisiken von erheblicher Bedeutung für das Konzernergebnis. Vor allem der steigende Bestand an Liquiditätskrediten von derzeit 57,5 Mio. € birgt ein er-

hebliches Zinsrisiko. Wesentliches Risikoelement ist dabei die nicht kalkulierbare Entwicklung der Konditionen am Zinsmarkt. Eine Tilgung dieser Kredite ist auf Grund der aktuellen Gesamtfinanzlage derzeit nicht möglich.

Durch die hohe Zahl der Flüchtlinge steigt einerseits die städtische Investitionstätigkeit zur Realisierung von Wohnraum. Darüber hinaus belasten Sach- und Transferaufwendungen das Gesamtergebnis. Die Kostenentwicklung für Unterkunft und Versorgung, speziell für die medizinische Versorgung, bleibt ein nicht zu kalkulierendes Risiko.

Von ganz entscheidender Bedeutung werden die künftige Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Konjunkturverlauf sein. Beides bestimmt in hohem Maße die Entwicklung des Steuerertragsaufkommens im Konzern. Ein besonderes Risiko besteht daher in einem nicht ausreichenden künftigen Wirtschaftswachstum. Die wirtschaftliche Entwicklung ist intensiv zu beobachten, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Die Tarif- und Kostenentwicklung wird unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landes NRW eher moderat angenommen. Liegt die tatsächliche Entwicklung über diesen Vorgaben so wirkt sich dies unmittelbar negativ auf das Konzernergebnis aus.

Gesetzgeberisches Handeln stellt vor allem dann ein Risiko dar, wenn der Konnexitätsgrundsatz nicht ausreichend Berücksichtigung findet.

Soweit erkennbar, wurden die bestehenden Risiken bereits durch die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt.

**Chancen** werden insbesondere gesehen in einer angemessenen Investitionstätigkeit, die den Erhalt des Konzernvermögens und die Energieversorgungs- (Wasser, Strom, Gas) und Abwasserentsorgungssicherheit gewährleistet.

Die Integration des Abwasserwerks in den SBB und die Übernahme der Betriebsführung des Wasserwerks ermöglichen konzerninterne Synergieeffekte.

Die Stromversorgung der Abnahmestellen der Stadt Bornheim durch den SBB führt zur Generierung von Einsparungen beim Stromeinkauf.

Der Netzausbau im Bereich der Breitbandversorgung wird voraussichtlich bereits vor Fristablauf erreicht. Das Breitbandkabelnetz wird anschließend langfristig durch den SBB an NetCologne verpachtet.

Die Beteiligung an den Netzgesellschaften für Strom und Gas stellt einen wichtigen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung dar.

Die Neufassung des Krediterlasses des NRW-Innenministeriums ermöglicht es Kommunen nunmehr, die für Kommunaldarlehen günstigen Zinskonditionen innerhalb des Konzerns an Mehrheitsbeteiligungen weiterzugeben. Neben der finanziellen Vorteilhaftigkeit gestaltet sich auch der Prozess der Kreditaufnahme weniger aufwändig. Innerhalb des Konzerns führt dies zu einer Ergebnisverbesserung und trägt damit zur Haushaltskonsolidierung bei. Die Konzernfinanzierung soll daher in dieser Form als dauerhafter Prozess im Rechnungswesen sichergestellt werden.

Die von kommunaler Seite bereits seit längerem eingeforderten Finanzhilfen des Bundes haben sich in 2015 konkretisiert. Die Entlastung erfolgt zu gleichen Teilen über die

Kosten der Unterkunft sowie über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Ferner erhalten die Kommunen Landesmittel zur Finanzierung von Investitionen im Schul- und Kindergartenbereich sowie finanzielle Hilfen des Bundes im Zusammenhang mit der Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG). Insgesamt profitiert die Stadt Bornheim hiervon im Umfang von rd. 2,1 Mio. €.

Inwieweit darüber hinaus kommunale Entlastungen über ein bereits seit geraumer Zeit diskutiertes Bundesteilhabegesetz entstehen könnten, bleibt weiter abzuwarten.

## **8 Prognose- und Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die auf die Gesamtertrags-, finanz- oder -vermögenslage Einfluss hatten.

Die Schuldenbremse bei Bund und Land führt mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu, dass die Länder versuchen werden, den enormen Konsolidierungsdruck zumindest teilweise an die kommunale Ebene weiterzugeben. Es ist zu befürchten, dass Aufgabenverlagerungen auf die Städte erfolgen, die zu neuen Belastungen führen.

Das Konzernergebnis ist in hohem Maße abhängig von den Konsolidierungserfolgen im städtischen Haushalt. Damit wird in den künftigen Jahren ein strategischer Haushaltskonsolidierungsprozess von zentraler Bedeutung sein. Im Rahmen eines solchen Prozesses sind die Konzernmutter und ihre verselbstständigten Aufgabenbereiche einzu beziehen.

## **9 Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO**

### **9.1 Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes**

#### **1. Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes**

##### **1.1 Bürgermeister Herr Wolfgang Henseler**

•

##### **1.1.1 ausgeübter Beruf** Bürgermeister der Stadt Bornheim

##### **1.1.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes**

- Kommunalbeirat des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes (RWE)

##### **1.1.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form**

- Mitglied des Aufsichtsrates der StromNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Mitglied des Aufsichtsrates der GasNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der StromNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der GasNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Erster Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim

- Verbandsversammlung des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung „civitec“
- Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel
- Verbandsvorsteher bzw. stellv. Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Dickopsbach
- Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Südliches Vorgebirge

1.1.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Aufsichtsrat der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co KG
- Aufsichtsrat der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
- Delegiertenversammlung des Erftverbandes
- Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)
- Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)
- Regionalbeirat Bornheim der Kreissparkasse Köln
- Forstbetriebsgemeinschaft Bornheim
- Regionalbeirat GVV Kommunalversicherungen

**1.2 Erster Beigeordneter Herr Manfred Schier**

1.2.1 ausgeübter Beruf

Beigeordneter der Stadt Bornheim

1.2.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.2.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Technischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim

1.2.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- Hauptversammlung des Verbandes kommunaler Unternehmer (VKU)

**1.3 Beigeordneter Herr Markus Schnapka**

1.3.1 ausgeübter Beruf

Beigeordneter der Stadt Bornheim

- 

1.3.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.3.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- keine

1.3.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB)
- Stellvertretendes Mitglied im Präsidium des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)
- Mitglied im Hauptausschuss des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)
- Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)
- Mitglied in der Regionalkonferenz des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)
- Mitgliederversammlung des Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Mitglied im Fachausschuss Jugend, Soziales des AWO Bundesverband e.V.
- Stellvertretendes, stimmberechtigtes Mitglied der Schulkonferenzen

#### **1.4 Kämmerer Herr Ralf Cugaly**

##### 1.4.1 ausgeübter Beruf

Ltd. Stadtverwaltungsdirektor

##### 1.4.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

##### 1.4.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Kaufmännischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Geschäftsführer der StromNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Geschäftsführer der GasNetz Bornheim GmbH & Co. KG

##### 1.4.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- keine

#### **1.5 Fachbereichsleiter Herr Gerhard-Josef Brühl ausgeschieden 31.07.2015**

##### 1.5.1 ausgeübter Beruf

Ltd. Stadtverwaltungsdirektor

##### 1.5.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

##### 1.5.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Stellvertretendes Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim

##### 1.5.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung civitec
- Vorstandsmitglied des Rhein-Voreifel-Unternehmensnetzwerk e.V.

#### **1.6 Beratendes Mitglied des Verwaltungsvorstandes: Gleichstellungsbeauftragte Frau Heike Blank**

##### 1.6.1 ausgeübter Beruf

Stadtamtsrätin



1.6.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.6.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- keine

1.6.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- keine

**1.7 Fachbereichsleiter Herr Joachim Brandt, ab 01.08.2015**

1.7.1 ausgeübter Beruf

Stadtverwaltungsrat

1.7.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.7.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung civitec

1.7.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- keine

**1.8 Fachbereichsleiterin Frau Christiane Pilger, ab 01.08.2015**

1.8.1 ausgeübter Beruf

Angestellte ö.D.

1.8.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.8.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- keine

1.8.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- keine

## 9.2 Angaben zu den Ratsmitgliedern

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Aharchi, Loubna	Studentin		
Bandel, Helga	Rentnerin		
Borodichin, Jewgenia	Steuerberaterin		
Breuer, Paul	Rentner	- Verwaltungsrat AÖR	
Feldenkirchen, Else	Hausfrau		
Feldenkirchen, Hans Gerd	Rentner		
Freynick, Jörn	selbst. Vertriebsmitarbeiter	- Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim - Stv. Verwaltungsrat AÖR - Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim GmbH & Co.KG, - Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co.KG, - Gesellschafterversammlung Regionalgas Euskirchen GmbH	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln, Stiftungsrat Bornheimer Bürgerstiftung "Unsere Kinder unsere Zukunft"
Gesell, Andrea	Project Managerin	- stv. Verwaltungsrat AÖR, - stv. Mitglied der Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG	
Günter, Jann	Student		
Hanft, Wilfried	nicht berufstätig	- Aufsichtsrat Stromnetz Bornheim GmbH, - Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Hayer, Sebastian	Produktmanager Administrator		
Heller, Petra	Geschäftsführerin	- Aufsichtsrat Stromnetz GmbH & Co. KG, - Aufsichtsrat Gasnetz GmbH & Co. KG, - Stv. Verwaltungsrat AÖR, - Mitgliederversammlung NWStGB	-Verein sozialer Arbeitskreis der CDU Frauen Union Bornheim e.V. -Städte- und Gemeindebund
Heßling, Günther		- Stv. Verwaltungsrat AÖR	
Hochgartz, Markus	IT-Support / Student	- Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim GmbH & Co.KG - Aufsichtsrat Gasnetz Bornheim GmbH & Co.KG	Delegiertenversammlung Erftverband
Jaritz, Karin	Hausfrau		Stiftungsrat Bornheimer Bürgerstiftung "Unsere Kinder unsere Zukunft"
Kabon, Matthias	Angestellter		
Keils, Ewald	Finanzbeamter, Steueramtsinspektor	- Stv. Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsratsmitglied der Stromnetz Bornheim GmbH&Co. KG	
Kleinekathöfer, Ute	Übersetzerin	- Verwaltungsrat AÖR, - Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, - Aufsichtsratsmitglied der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes	
Koch, Christian	Journalist	- Mitgliederversammlung NWStGB	
Koch, Maria Charlotte	Projektfeldmanagerin T-System MMS	- Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim; - stv. Mitglied Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim GmbH Co. KG	
Kretschmer, Gabriele	Buchhalterin		Verwaltungsrat St. Josef Seniorenheim Roisdorf
Krüger, Frank W.	Familientherapeut und Dipl. Sozialarbeiter; Leiter des Fachbereichs Familien- und Erziehungsberatung für Wesseling und Brühl (Stadt Wesseling)	- stv. Verwaltungsrat AÖR	
Krüger, Ute	Verbraucherzentrale NRW Angestellte		
Kuhn, Arnd Jürgen Dr.	Wissenschaftler	- Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, - Vertreter Mitgliederversammlung NRW-Städte- und Gemeindebund (NWStGB), - Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Aufsichtsrat Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Aufsichtsrat Forschungszentrum Jülich	Regionalbeirat Bornheim/Alfter der KSK Köln

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Lehmann, Michael	Diplom-Jurist und Mediator	- Verwaltungsrat AÖR	
Lamprichs, Holger	Kommunikationselektroniker	- stv. Gesellschafterversammlung, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, - Verbandsversammlung Wasserverband Südliches Vorgebirge	
Marx, Bernd	Diplom Finanzwirt	- Verwaltungsrat AÖR	Delegiertenversammlung Ertfverband
Montenarh, Stefan	selbst. Gewerbetreibender Elektromeister	- Verwaltungsrat AÖR - Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim GmbH & Co.KG, - Aufsichtsrat Gasnetz Bornheim GmbH & Co.KG	Delegiertenversammlung Ertfverband
Müller, Heinz	Bereichsleiter Gebäudetechnik	- Verwaltungsrat AÖR (Stv.), - Verbandsversammlung WBV (Stv.), - Gesellschafterversammlung "Strom" (Stv.)	
Müller, Marc	Praktikant	- stv. Mitglied der Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG	
Oster, Thomas	Student	- Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH Co. KG	
Prinz, Rüdiger	Offizier	- Vertreter in der Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel	
Quadt-Herte, Manfred	Lehrer		
Roitzheim, Frank	Elternzeit	- stv. Verwaltungsrat AÖR	
Schmitz, Heinz-Joachim	Industriekaufmann	- Verwaltungsrat AÖR, - Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Mitgliederversammlung NWStGB	
Schulz, Heinz-Peter	Gas-Wasser-Installateur		
Schwarz, Wolfgang	Anlagenmechaniker	- Verwaltungsrat AÖR	
Söllheim, Michael	Sparkassenbetriebswirt	- Aufsichtsrat der RSAG, - stv. Verwaltungsratsmitglied Sparkasse KölnBonn RSAG, - AÖR Mitglied REK Rheinische Entsorgungskooperation, - Mitglied BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn Rhein Sieg, - Mitglied Gesellschafterversammlung Radio Bonn Rhein Sieg, - Aufsichtsrat WFG Bornheim - Stv. Verwaltungsrat AÖR	
Stadler, Harald	nicht berufstätig	- Gesellschafter Stromnetz GmbH&Co. KG, - Stv. Verwaltungsrat AÖR, - Stv. Gesellschafterversammlung, - Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Delegiertenversammlung Ertfverband
Strauff, Bernhard	Steueramtsinspektor i.R.	- Verwaltungsrat AÖR	Kassierer CDU- Ortsverband Roisdorf
Stüsser, Peter	Schriftsetzer		
Tourné, Dr. Peter	Diplom-Sozialpädagoge		
Velten, Konrad	Spark.-Betriebswirt i.R.		HEIMSTATT e.V Bonn Verein für Jugendsozialarbeit
Voigt, Philipp	Student	- Mitgliederversammlung NWStGB	
Wehrend, Lutz	Offizier	- Verbandsversammlung Wasserverband Dickopsbach	
Weiler, Jürgen	Beratender Ingenieur	- Stv. Verwaltungsrat AÖR	
Wirtz, Hans Dieter	Beamter, Referent Vorstandsreferat Grundsatzangelegenheiten	- Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsrat Regionalgas Euskirchen GmbH	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln (bis 01.07.2014)
Züge, Rainer	Rhein Energie AG, Controller	- Verwaltungsrat AÖR - Vertreter in der Verbandsversammlung	Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel
Wingenbach, Matthias	Angestellter Uni Bonn		
Engels, Günter	selbst. Gewerbetreibender Dachdeckermeister		

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen bestanden nicht.

Im Jahr 2015 sind folgende Ratsmitglieder ausgeschieden.

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Borodichin, Jewgenia	Steuerberaterin		
Stüsser, Peter	Schriftsetzer		